

Gemeindebrief

Nr. 148

März 2008

April 2008

Mai 2008

Neues Presbyterium: Seiten 3, 36
Guski-Bilder in Kirche: Seiten 8, 9
Konfirmanden/innen: S 12 - 14
50 Jahre Paul-Gerhardt-Haus; S 15



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE
RADEVORMWALD



Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Radevormwald

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt. (1. Petr. 3, 15)



Manuela Melzer
Pfarrerin
3. Bezirk

„Wo Gottes große Liebe in einen Menschen fällt, da wirkt sie fort in Tat und Wort, hinaus in unsre Welt“, so heißt es in dem Lied: „Ins Wasser fällt ein Stein“. Und damit wird als selbstverständlich dargestellt, was der Monatsspruch für April als Aufforderung an uns richtet.

Es ist eine einfache Grunderkenntnis des Glaubens: Was anfängt, fängt in mir an. Was in mir anfängt, wirkt nach außen. Und was da nach außen drängt, das ist das, was Gott in mir angefangen hat.

Aber was ist denn die Hoffnung, die mich erfüllt, sodass sie überläuft, nicht bei mir selbst bleibt, sondern weiter drängt nach außen, spürbar wird für Menschen, die mit mir zu tun haben?

Im ersten Kapitel des ersten Petrusbriefes ist diese Hoffnung ein anderer Ausdruck für den Glauben an die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Ostern feiern wir den Aufstand des Lebens über den Tod. Die Ewigkeit ist aufgeblitzt inmitten unserer Zeit. Wir haben die frohe Botschaft gehört:

Gott hat Jesus Christus von den Toten auferweckt. Jesus ist auferstanden. Es gibt also ein „darüber hinaus.“ Gott ist immer noch am Werk und seine Macht endet nicht an menschlichem Elend, an Krankheit oder der Grenze des Todes. Gottes Liebe begleitet uns durch all dies hindurch. So ist der Tod nicht mehr Endstation, sondern Durchgang zum ewigen Leben. Wer darauf sein Vertrauen setzt, lebt aus der lebendigen Hoffnung. Das ist die gute Botschaft, das Evangelium von Ostern.

Diese Hoffnung lässt auch die Sicht auf unser ganz alltägliches Leben anders werden. Ich weiß mich hineingestellt in eine Welt, in der ich nicht mir selbst überlassen bin, sondern unter Gottes Geleit und Begleitung stehe. Sein Wort, das er an mich richtet, gibt dem Leben Sinn, Weg und Ziel. Es ist Überschrift, Klammer und Fundament zugleich: „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“ (Ps. 139, 5)

Von daher kann ich mich um einen Lebensstil bemühen, der unabhängig ist von »ins« und »outs«. Ich kann es mir leisten, darüber nachzudenken, welches Verhalten meiner Hoffnung entspricht, die mich erfüllt.

Es ist gut möglich, dass ich damit auffalle und gefragt werde: Warum reagierst du so und nicht anders? Warum hast du dieses gesagt und jenes gelassen?

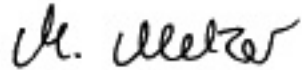
Das Lied „Du kannst Osterspuren finden“ von Reinhard Bäcker macht deutlich, wie wir jederzeit Rede und Antwort stehen und von der Hoffnung erzählen können, die uns erfüllt. Osterspuren gibt es immer und überall zu legen und zu entdecken:

*Wo einer dem andern neu vertraut und mit ihm eine Brücke baut,
um Hass und Feindschaft zu überwinden, da kannst du Osterspuren finden.*

*Wo einer das Unrecht beim Namen nennt und sich zu seiner Schuld bekennt,
um das Vergessen zu überwinden, da kannst du Osterspuren finden.*

*Wo einer im Dunkeln nicht verstummt, sondern das Lied der Hoffnung summt,
um Totenstille zu überwinden, da kannst du Osterspuren finden.*

Mit vielen Grüßen Ihre



Ergebnis der Presbyterwahl vom 24. Februar:

Von den 6.213 stimmberechtigten Gemeindegliedern haben 640 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht (das sind erfreuliche 10,3 %) und ihre Kreuzchen auf die Wahlzettel geschrieben, die im Wartburghaus, im Paul-Gerhardt-Haus, in Hahnenberg und in Önkfeld auslagen. Gewählt wurden:

Stefan **Berghaus**, Marc **Droste**, Frauke **Finklenburg**, Susanne **Fischer**, Birgit **Flüs**, Uwe **Kremers**, Martin **Kühn**, Ulrike **Künz**, Wolfgang **Schneidewind**, Reinhold **Stursberg**, Katrin **Weber** und Tanja **Wendel**.

Als Mitarbeiter-Presbyter wurden Martin **Scheibner** und Sabine **Suppes** gewählt.

Sollte kein Einspruch erfolgen, werden im Gottesdienst am 30. März die bisherigen PresbyterInnen verabschiedet und die neuen eingeführt. Herzliche Einladung.

Die Presbyterwahlen sind Vergangenheit und Sie, liebe Gemeindeglieder, haben neue Presbyterinnen und Presbyter gewählt, die Sie und die Gemeinde die nächsten vier Jahre vertreten. Viele Entscheidungen, gute, notwendige, immer wiederkehrende oder auch mal ungemütliche werden in Ihrem Leitungsorgan, dem Presbyterium, gefällt. Entscheidungen müssen vorbereitet, Sachlagen geprüft und Gespräche geführt werden. Um dem Presbyterium ausgereifte Beschlüsse vorzulegen, bedient man sich der erneut zu bildenden Ausschüsse.

Vielleicht haben Sie in der Vergangenheit auch schon mal überlegt, für das Presbyterium zu kandidieren, oder fühlen sich in einem bestimmten Zweig in der Gemeinde wohl und möchten bei diesem mitwirken. Wir möchten Sie daher aufrufen, an den Gemeindeprozessen mitzuwirken, und würden uns freuen, Sie zur Mitarbeit in dem einen oder anderen Ausschuss zu bewegen. Die Beteiligung von Gemeindegliedern ist nicht nur eine durch die Kirchenordnung gegebene Pflicht, sondern auch eine logische und sinnvolle Konstellation, um Gemeinde zu integrieren und Entscheidungen auf eine breite Basis zu stellen.

Folgende Ausschüsse werden wieder in den nächsten Wochen zu besetzen sein:

- **Ausschuss für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik**
- **Diakonieausschuss**
- **Personalausschuss**
- **Finanzausschuss**
- **Bauausschuss**
- **Jugendausschuss**
- **Erwachsenenbildungsausschuss**
- **Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit**
- **Friedhofsausschuss**
- **Vereinigte Versammlung der Kindergärten**

Sollten Sie Interesse haben oder über die Arbeit, die Zusammensetzung und die Termine etwas erfahren wollen, so wenden Sie sich doch bitte an das Gemeindeamt oder die Mitglieder des Presbyteriums. *Marc Droste*

Neben der Vorstellung der Kandidat/innen für das Presbyteramt standen drei weitere Themen auf der Tagesordnung, von denen hier das Wichtigste zusammengefasst wird:

1. Finanzielle Situation der Gemeinde:

Durch die verbesserte Konjunktur hat sich das Kirchensteueraufkommen auch für unsere Gemeinde einerseits etwas erhöht. Andererseits ergibt sich aber durch einen veränderten Verteilschlüssel bei den Kirchensteuern in unserem Kirchenkreis eine Mindereinnahme in Höhe von 90.000 € im Vergleich zu 2007. Durch eine neue Umlage an die Landeskirche in Höhe von ca. 95.000 €, die für die pensionierten Kirchenbeamten und Pfarrer zu zahlen ist, fehlen uns insgesamt ca. 200.000 €.

Maßnahmen der Gemeindeleitung, um dem entgegenzuwirken:

- verstärkte Vermietung der Gemeindehäuser und im Zusammenhang damit die Entwicklung einer neuen Benutzungsordnung für die Gemeindehäuser mit höheren Nutzungsgebühren

- Zusammenarbeit mit dem Mietkoch Markus Marschner; der verstärkt seine Veranstaltungen in unseren Gemeindehäusern durchführen will

- Kooperation mit dem TV Herbeck zur Nutzung des PGH als Sportstätte

- Wechsel des Jugenddiakons Torsten Döpp auf die Stelle der Kindergartenleitung im Kindergarten Stauffenbergstraße im Jahr 2009

- Gemeinsames Gemeindeamt mit Hückeswagen und Dahlerau im Bereich der Verwaltung, dadurch langfristige Einsparungen durch den Wechsel einiger Mitarbeiter in den Ruhestand.

- Wegfall der 3. Pfarrstelle 2010 nach dem Eintritt von Pfarrer Andreas Kleinschmidt in den Ruhestand

- Die Suche eines langfristigen Mieters für das Wartburghaus hat bisher noch keinen Erfolg gebracht, wird aber fortgesetzt

- Einnahmen durch den Spendenaufruf im Jahr 2007 an die Gemeindeglieder, eingegangen sind für 2007 insgesamt 15.180 € durch 40 Dauerspender und Einzelspenden.

Die Gemeindeleitung wird den eingeschlagenen Weg fortsetzen, d. h. einerseits eine Erhöhung der Einnahmen zu bewirken, andererseits Einsparungen vorzunehmen, die eine Beibehaltung aller Arbeitsbereiche sowie der Gemeindehäuser erlauben.

2. Informationen zum Familienzentrum Kottenstraße

Der Kindergarten Kottenstraße erstrebt die Zertifizierung zum Familienzentrum. Dies bedeutet, dass es für Familien ein wesentlich umfangreicheres Angebot gibt als bisher. Dazu gehört die Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien, z. B. Erziehungs- und Familienberatung, Elternkurse usw., die Möglichkeit der Information über Beratungs- und Therapiemöglichkeiten in der Umgebung und die Vernetzung mit Angeboten für Familien im Bereiche der Kirchengemeinden.

3. Vorschläge für die Namensnennung unserer Kirche

In den vergangenen Monaten sind ca. 20 Namensvorschläge (10 unterschiedliche) für die luth. Kirche eingegangen bzw. mündlich vorgeschlagen worden. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Gemeindeversammlung wurde eine Namensfindung für die Kirche aber sehr kritisch hinterfragt. Das Presbyterium nimmt das Votum der Gemeindeversammlung zur Kenntnis und wird es in ihre Beratungen einbeziehen.

Manuela Melzer, Vorsitzende

1001 Geschenkideen



Schlossmacherstr. 1
42477 Radevormwald
Tel. 02195/927986

www.schatzinsel-radevormwald.de

*Bei uns finden Sie viele
schöne Kleinigkeiten zum Verschenken oder
selber Verwöhnen:*

*über 150 Sorten Tee belgische Pralinen
ital. Feinkost Essig & Öl Wein & Likör
individuell gepackte Präsentkörbe
wunderschöne Deko für drinnen und draußen
Ledertaschen und Geldbörsen*

Gemeinsames Gemeindeamt: Hückeswagen – Radevormwald – Dahlerau

Zum 1. Januar 2008 wurden die Gemeindeämter der lutherischen Kirchengemeinde Radevormwald, der Kirchengemeinde Dahlerau und der Kirchengemeinde Hückeswagen zu einem gemeinsamen Gemeindeamt zusammengeschlossen. Gemeinsamer Gemeindeamtsleiter ist der bisherige Leiter des Gemeindeamtes Hückeswagen Dieter Möhring.

Leitung, Verwaltung und rechtliche Vertretung für das gemeinsame Gemeindeamt nimmt der Gemeindeamtsausschuss für die Presbyterien der beteiligten Kirchengemeinden wahr, der nach der Satzung „in allen Angelegenheiten des gemeinsamen Gemeindeamtes über 1. die Personalangelegenheiten, 2. die Feststellung des Haushaltsplanes und der Jahresrechnung, 3. die Fachaufsicht über das Gemeindeamt“ beschließt.

Für die Gemeindeglieder bleibt die Ansprechbarkeit der Mitarbeiterinnen des Gemeindeamtes vor Ort unverändert.

Manuela Melzer, Vorsitzende

5 Jahre „Frauensache“

Vor fünf Jahren wurde der Frauengesprächskreis „Frauensache“ ins Leben gerufen. Monatlich treffen sich Frauen mittleren Alters (35plus) im Wartburghaus, um gemeinsam über interessante Themen zu sprechen, Referenten zuzuhören, gemeinsam kreativ zu werden, einfach mal zu klönen oder auch Ausflüge zu machen. Wichtig ist: Es bleibt immer auch Zeit für das persönliche Gespräch. Derzeit gehören 18 Frauen diesem Kreis an, die sich aber immer auch über neue Gesichter freuen. Also, einfach mal vorbeikommen.

Das nächste Treffen findet am 10. April, 20.00 – 21.30 Uhr statt zum Thema: „Bibliolog- ein Bibeltext kommt ins Gespräch.“ Dabei geht es um eine interessante Methode, sich mit einem biblischen Text auseinanderzusetzen und ihn auf diese Weise ganz neu zu uns sprechen zu lassen.

Nähere Infos bei Pfarrerin Melzer, Tel. 67 28 45. Herzliche Einladung!

Manuela Melzer

**„Mein Gott,
mein Gott,
warum hast Du
mich verlassen?“**

**Die letzten Worte
Jesu am Kreuz**

Erstes Bild:

Wenn Sie diesen Artikel lesen, dann möchte ich Sie einladen. Ich möchte Sie einladen zu einem gedanklichen Gang in unsere Kirche. Lassen Sie sich zumindest für einige wenige Augenblicke mitnehmen zu einer Betrachtung der sieben Bilder von Bernhard Guski, die seit dem vierten Advent in unserer Kirche ihren ständigen Ort haben. Sieben Bilder, die sich nicht nur farblich in den Kirchenraum einpassen.

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

Zweites Bild:

„Heute noch wirst Du mit mir im Paradies sein.“

Drittes Bild:

„Frau, siehe Dein Sohn!“ und „Siehe Deine Mutter!“

Viertes Bild:

„Mich dürstet!“

Fünftes Bild:

„Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“

Sechstes Bild:

„Es ist vollbracht!“

Siebtes Bild:

„Vater, in Deine Hände lege ich meinen Geist!“

**Die sieben Worte
Jesu am Kreuz**

Wie können Worte gemalt werden? Worte, die gerade in der christlichen Tradition als letzte Botschaft Jesu gelten?

Der Künstler macht die Worte, die Erfahrungen, die dahinter stehen, deutlich durch Gesten und Bildsymbole, durch die Farben. In der Sprache der Aquarellmalerei wird der Leidensweg fühlbar gemacht. Körperlichkeit ist sehr zurück genommen. Stattdessen lässt die Farbgebung eigenes Empfinden zu. Dem Leidensweg, den Jesus für uns gegangen ist, wird nichts an Radikalität genommen. Nichts wird verniedlicht. Dennoch. Das Leid bleibt nicht als Letztes stehen: mit dem tiefen Leiden Jesus und seinem Kreuzestod eröffnet sich für unseren Glauben die Hoffnung auf Erlösung. Das buchstabiert der Künstler durch in seiner Darstellung der einzelnen Stationen.

Auch über die Grenzen unserer Stadt hinaus hat der Bilderzyklus einen großen Anklang gefunden. Das zeigen Anfragen aus anderen Kirchengemeinden, Besichtigungen durch Schulklassen und Kunstschulklassen, Zeitungsartikel und Fernsehberichte.

Wenn Sie nicht nur die Zeit vor oder nach unseren Gottesdiensten für die Betrachtung der Bilder nutzen wollen,



Foto: Dietrich Hoffmann

*„Mich dürstet!“
Joh. 19, Vers 28*

sondern sich mehr Zeit und Ruhe gönnen wollen, dann rufen Sie mich bitte an (Tel. 23 01), damit wir Absprachen treffen können.
Jürgen Buttchereyt

PS: Weil unsere Kirche kein Ausstellungsraum ist und sich z. B. die Lichtverhältnisse ständig verändern, sollte man es nicht nur bei einer einmaligen Besichtigung belassen. Die Stimmungslagen verändern sich.

In der Karwoche werden in den Gottesdiensten und Passionsandachten uns die Darstellungen in besonderer Weise begleiten.

10 Familienzentrum Kottenstraße

Das Familienzentrum Kottenstraße hat unter der Leitung von Gudrun Henseler und einer Steuerungsgruppe seine Arbeit aufgenommen.

Was ist ein Familienzentrum?

Ein Familienzentrum ist ein niederschwelliges Angebot eines Netzwerkes. Dieses soll zur Lebenshilfe für die gesamte Familie in ihrer gesellschaftlichen Situation dienen. Kinder kommen also im Gesamtzusammenhang mit ihren Eltern, Großeltern, mit ihrer Erziehungs-, Bildungs-, Kultur- und Sprachsituation in den Blick.

8 Kriterien für ein Familienzentrum seien genannt

1. Beratung und Unterstützung von Kindern
2. Familienbildung und Erziehungspartnerschaft (vermittelt z. B. den Zugang zu Angeboten der Eltern- und Familienbildung in der Umgebung)
3. Kindertagespflege
4. Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Bedarfe der Eltern werden ermittelt und nach Möglichkeit berücksichtigt, z. B. bei den Öffnungszeiten der Einrichtungen)
5. Sozialraumbezug
6. Kooperation und Vermittlung zu Kooperationspartnern (z. B. Schuldnerberatung)
7. Kommunikation (Darstellung des Angebotes)
8. Leistungsentwicklung und Selbstevaluation (Konzeption des Zentrum und permanente Weiterentwicklung)

Frau Henseler hat mit ihren Mitarbeiterinnen vier Säulen für das Familienzentrum „aufgestellt“:

1. Musik, Tanz, Bewegung
2. Begegnung und Gemeinschaft
3. Bildung für Kinder und Eltern
4. Migration, Spracherziehung

Geplant ist u. a. ein Angebot „Babysitter“: Gemeint ist dabei einerseits, dass eine Ausbildung zum Babysitter angeboten wird und dass andererseits so jungen Familien mit Kindern durch das Familienzentrum das Angebot eines qualifizierten Babysitters gemacht werden kann. Über weitere Projekte werden wir noch mehr berichten.

Übrigens: Die „normale“ Arbeit des Kindergarten Kottenstraße geht neben dem Familienzentrum weiter.

Andreas Kleinschmidt, Vorsitzender der Verein. Versammlung der Evangel. Kindergärten





Der Männerkreis des PGH besuchte am 21. Februar das Familienzentrum im Kindergarten Kottenstraße. Sofort war ein Vertrauensverhältnis zwischen den Senioren und den Kindern entstanden.

Aus dieser Begegnung entwickelten sich konkrete Einzelprojekte, dieses Miteinander der Generationen ist für alle sehr wichtig. Fotos: Wolfgang Schneidewind

Abschied im Besuchsdienst des 3. Bezirks

Über Jahrzehnte ist **Renate Schmolke** im Besuchsdienst des 3. Bezirks tätig gewesen. Sie ist vielen Gemeindegliedern gut bekannt und viele Menschen freuten sich auf ihren Geburtstagsbesuch. Sie selbst hat diesen Dienst mit viel Hingabe, Zuverlässigkeit und eigener innerer Freude getan. Man konnte spüren, dass es ihr ein Anliegen gewesen ist, zu den Menschen zu gehen und mit ihrer Zuwendung etwas von der Zuwendung Gottes zu den Menschen aufscheinen zu lassen. Krankheitsbedingt muss Frau Schmolke sich nun aus dem Besuchsdienst verabschieden. Viele Gemeindeglieder werden ihre freundliche Art vermissen. Im Namen des Presbyteriums möchte ich Frau Schmolke an dieser Stelle herzlich für ihren langjährigen Dienst danken und ihr alles Gute und Gottes Segen wünschen. Die Gemeindeglieder leben von Menschen, die Zeit, Herz und Engagement einbringen.

Auch ein anderes Mitglied des Besuchsdienstes ist erkrankt. **Rudolf Rimmel** muss aus gesundheitlichen Gründen längere Zeit pausieren. Ich wünsche ihm viel Kraft in dieser schweren Zeit und baldige Genesung.

Manuela Melzer

**Konfifahrt nach
Altenkirchen
vom 2. bis 4.
November 07**

Wir haben uns am Freitagnachmittag am Wartburghaus getroffen. Dort haben wir das Gepäck verstaut, uns verabschiedet und sind nach Altenkirchen gefahren. Nach 1 ½ Stunden Fahrt sind wir angekommen. Mein erster Eindruck war ganz o.k.

Erstmal sind wir in einem großen Gruppenraum zusammengekommen und haben dann über das Programm und über die Hausregeln gesprochen. Dann gab es etwas zu essen. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen haben und es langsam dunkel wurde, trafen wir uns wieder unten in unserem Raum. Dort machten wir eine „Mini-Olympiade“. Unsere Aufgabe war es, dass wir uns in drei gleich große Gruppen zusammenfinden, einen Namen für die Mannschaft ausdenken, eine Flagge bemalen und eine Hymne einstudieren. Dann ist immer eine Gruppe in verschiedenen olympischen Disziplinen gegen eine andere angetreten.

Am 2. Tag haben wir nach einer Stadtrally durch Altenkirchen Arbeitsgruppen zum Thema „Gemeinde und Gemeinschaft“ gebildet. Dabei haben wir uns besser kennengelernt. Am Abend haben wir eine „Modenschau“ gemacht. Die Kleidung haben wir aus Bändern, Stoffen, Alu, Pappe, ... u.v.m. gemacht bzw. gebastelt.

Am Sonntagmorgen sollten wir unsere Zimmer säubern, die Sachen packen und das Zimmer verlassen. Am Vormittag haben wir einen Gottesdienst gestaltet, zu dem jeder etwas beigetragen hat. Schließlich begaben wir uns auf den Heimweg. Hier in Radevormwald erwarteten uns auch schon die Eltern.

Somit endete unsere Konfifahrt nach Altenkirchen.

Sabine Brüggendieck

**www.konfiweb.de
Für surfende
Konfirmanden**

Schnellkurs in Krawattebinden absolvieren? Deckstift für Pickel besorgen? Piercing drinlassen? Auch mit solchen Fragen beschäftigt sich www.konfiweb.de, die Internetseite für Konfirmandinnen und Konfirmanden, die übrigens von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern aufgebaut wurde. Außerdem gibt es dort Foren, Chats und andere kommunikative Elemente.

Paul-Gerhardt-Haus 50 Jahre **15**



Am Samstag 24. Mai und Sonntag, 25. Mai soll es ein Festwochenende in unserer Gemeinde anlässlich dieses Jubiläums des Paul-Gerhardt-Hauses geben. Es ist Gemeindehaus und Gottesdienststätte zugleich, seit einigen Monaten finden auch Kurse des TV Herbeck hier statt.



Zur Geschichte: Die Grundsteinlegung erfolgte am 30. März 1957, die Einweihung am 7. April 1958, dem 2. Ostertag. 1983 wurde die Schuke-Orgel eingeweiht, sie ist also jetzt 25 Jahre im Paul-Gerhardt-Haus. Auf einer Urkunde, eingemauert in einem „Grundstein“ des Hauses, heißt es: „Gemäß dem Befehl Jesu Christi Lukas 9 Vers 60: ‚Gehe du aber hin und verkündige das Reich Gottes‘ errichtet die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde in dem durch Zuzug von hunderten von Einheimischen, Ostvertriebenen und Flüchtlingen stark bevölkerten Raum Bergerhof, Heide, Herbeck, Honsberg, Kräwinklerbrücke und Krebsöge diese Stätte der Verkündigung und Jugendarbeit. Sie soll den Namen Paul-Gerhardt-Haus tragen. Gegeben zu Radevormwald am 30. März 1957, dem 350. Gedenkjahr der Geburt des Choraldichters Paul Gerhardt. Das Presbyterium“.



Ein Vorbereitungskreis hat sich Gedanken über die Gestaltung des Festwochenendes gemacht und Folgendes geplant: Samstag, 24. Mai: 15.00 Uhr Beginn des Gemeindefestes am und im PGH. Restauration: Kaffeetrinken, Getränke, gegen Abend Grillen. Aufführung der Kinder, Hüpfburg und Spielgeräte, ein Rückblick in Wort und Bild. Kabarett-Programm mit Herrn Kammerer aus Hückeswagen.



Fotos: Dietrich Hoffmann

Weiteres ist noch in Planung, wir werden alles rechtzeitig abkündigen und in der Tagespresse mitteilen.

Am Sonntag, 25. Mai findet ab 9.30 Uhr im PGH ein Festgottesdienst mit dem Paul-Gerhardt-Chor, mit dem Festprediger Superintendent Hartmut Demski und mit Lektoren aus der Gemeinde statt. Zu diesem Festgottesdienst sind auch die Gottesdienstbesucher der luth. Kirche Burgstraße eingeladen, dort ist kein Gottesdienst. Anschließend Imbiss, danach werden Grußworte gesprochen. Im Treppenhaus des PGH wird es eine Ausstellung von Plakaten geben, auf denen sich die Gruppen und Kreise des Gemeindehauses vorstellen.

Andreas Kleinschmidt

**Bei der Kollekte
Steuern sparen!**

Mittlerweile müssen ja auch viele Rentner wieder Steuern zahlen, was kaum einer gerne tut. Doch nicht nur Rentner, sondern jeder Steuerzahler kann bei seiner Spende Steuern sparen. Wie in einigen anderen Gemeinden auch bieten wir - vorerst für eine Probezeit - Kollektenbons an.

Sie kaufen sich nach dem Gottesdienst oder im Gemeindeamt für 20 Euro 10 Bons, jeweils im Wert von 2 Euro. Dafür erhalten Sie eine Spendenquittung, die Sie bei der Steuererklärung einreichen können.

Je nach Lust und Verwendungszweck können Sie nun einen oder auch mehrere Bons anstelle von Bargeld in den Klingelbeutel und/oder in die Kollekte am Ausgang geben. Der Betrag wird dann dem jeweiligen Zweck zugerechnet.

Das Presbyterium hat beschlossen, dass nicht „verbrauchte“ Kollekteträge am Ende des Kalenderjahres dem Stiftungskapital Gemeindeaufbau gutgeschrieben werden. Weitere Infos im Gemeindeamt.



3 Abende zum Thema: „**Unerhörte Treue**“ 3 Texte aus dem Buch Jeremia

Jeweils 19.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

- Montag, 28. April Thema: Wenn Gott einen jungen Mann in seinen Dienst nehmen will. Jeremia 1, 1 - 19 und Jeremia 2, 1 - 13; Pfarrer Jürgen Buttchereyt
- Dienstag, 29. April Thema: Falsche Sicherheiten. Die Tempelrede des Propheten. Jeremia 7, 1 - 15; Pfarrer Andreas Kleinschmidt
- Mittwoch, 30. April Thema: Mitten ins Herz. Gottes neuer Bund. Jeremia 31, 31 - 34; Pfarrer Wolfram Witthöft
- Donnerstag, 1. Mai Himmelfahrt, 10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Ev.-luth. Kirche Burgstraße
Thema: Sich in der Fremde zurechtfinden. Der Brief an das Volk im Exil. Jeremia 29, 1 - 14

In diesem Jahr werden die Abende auch von Gruppen und Kreisen mitgestaltet. Montag: Ökumenischer Gesprächskreis. Dienstag: Männerkreis aus dem Paul-Gerhardt-Haus. Mittwoch: Kreis „Sofa-Ecke“ aus dem Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Herzliche Einladung: Der gemeinsame Erwachsenenbildungsausschuss der Ev.-luth. und der Ev.-ref. Kirchengemeinde Radevormwald *Pfarrer Andreas Kleinschmidt*

Ökumenischer Besinnungs- & Meditationsgang in 4 Kirchen

Freitag, 14. März, 18.00 Uhr, Ev.-luth. Kirche, Burgstraße, dann weiter zur:

Ev.-ref. Kirche, Am Markt

Kath. Kirche, St. Marien, Bischof-Bornewasser-Straße

Ev. alt.-luth. Kirche, St. Martini, Uelfestraße

Ab ca. 20.00 Uhr geselliges Zusammensein im Gemeindehaus der Martinigemeinde

Veranstalter & Kontakt:

Ökumenischer Gesprächskreis: Joachim Nickisch, Tel. 29 92 & Gernot Hall, Tel. 79 40

Ev. Jugend Radevormwald: Torsten Döpp, Tel. 67 71 17 & Lothar Körschgen, Tel. 0 21 91/66 14 53



**„Frauen im Gespräch“
im Wartburghaus**

- Unsere nächsten Termine: Beginn jeweils um 15.00 Uhr
12. 03. „Fit im Alter“ – ein erfahrener Mediziner gibt Ratschläge * Dr. med. Rahul Sengupta
02. 04. „Wilhelm Busch – ernst und heiter“ * Pfarrer i. R. Günter Finkenrath, Wermelskirchen
16. 04. „Das Barmer Theologische Bekenntnis und seine Entstehung“ * Pfarrerin i. R. Rita Herche
30. 04. „Ost-Anatolien“ * Dia-Bericht von Frau Eversmann
14. 05. Vom Träumen - in der Bibel und darüber hinaus * Pfarrer Wolfram Witthöft
28. 05. „Maria aus evangelischer Sicht“ * Pfarrerin Antje Menn, Remscheid

**Handarbeitskreis
im Wartburghaus**

An den dazwischen liegenden Mittwochen trifft sich jeweils um 15 Uhr im Himmelszimmer der Handarbeitskreis

**Frauenkreis
im
Paul-Gerhardt-Haus**

Der Frauenkreis im Paul-Gerhardt-Haus trifft sich zweimal im Monat donnerstags von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr.

13. 03. Hessen: Marburg und Umgebung.
Diavortrag von Armin Maurer
03. 04. Geburtstagsfeier
17. 04. Der Prophet Jeremia. Andreas Kleinschmidt
08. 05. Seniorennachmittag:
Familiengeschichten gestern und heute
29. 05. Gesprächsnachmittag

**Männerkreis
im
Paul-Gerhardt-Haus**

Der Männerkreis im Paul-Gerhardt-Haus trifft sich in der Regel am 1. Donnerstag eines Monats von 10 bis 12 Uhr unter Leitung von Pfarrer Kleinschmidt; es werden auch - evtl. zusätzlich - Fahrten unternommen.

06. 03. „Gedanken zur Passionszeit und das Leiden des Jeremia. Wir bereiten die Bibelwoche vor“
Pfarrer Kleinschmidt
03. 04. Sucht und Suchthilfe. Klaus-Peter Glinkamp
08. 05. 15 Uhr: Seniorennachmittag:
Familiengeschichten gestern und heute

**„Frauensache“
Gesprächskreis
am Donnerstag**

- donnerstags von 20.00 – 21.30 Uhr im Wartburghaus:
10. 04. Bibliolog: „Ein Bibeltext kommt ins Gespräch“.
29. 05. Ein Buch für Bosnien – die bosnische Schriftstellerin Safeta Obhodjas ist zu Gast und erzählt aus ihrem bewegten Leben.



**Kurfürst
Karl Theodor
1763**

vergangen mit „Altar und Thron“?

Wilhelm Georg Vogt, der zweite Pfarrer unserer Gemeinde, bot seinem Landesherrn, dem katholischen Kurfürsten Karl Theodor, die Stirn und wurde daher 1751 von seinem Amt suspendiert.

Er hatte 1750 den Mut, „die Cantzel zu besteygen und (...) die ihm von Gott vorgesetzte Obrigkeit öffentlich zu verachten, mithin sich dießer und dergleichen mehreren schwehresten Verbrechen theilhaftig zu machen.“ (Graf Schaasberg am 10. Februar 1751 an den Inspektor der Lutherischen Synode)

*Das es potentaten -
haben zu begeben, welche mehr auff Ihre Jagdthunde
und Soldaten als auff das Evangelium hielten.*

Schriftprobe aus
dem Schreiben
des Grafen v.
Schaasberg

Sein „Verbrechen“ bestand zunächst in der Aussage, „daß es potentaten [Fürsten] gebe..., welche mehr auff Ihre Jagdthunde und Soldaten als auff daß Evangelium hielten.“

Anlass für diese Fürstenkritik war die Amtsenthebung seines in Burscheid tätigen Bruders Bernhard, der seinerseits gewagt hatte, als Prediger seiner Gemeinde „die Höchste persohn“, Kurfürst Karl Theodor, öffentlich „mit einer ... Satirischen Feder vermeßentlich zu verunglimpfen“. (ebd.).

Doch Wilhelm Vogt war nicht zu einer Entschuldigung bzw. zu einem Widerruf seiner Aussage bereit, vielmehr soll er sogar seine Rader Gemeinde „zu einem aufflauff wider schützen und Botten“ (ebd.), die die gerichtliche Vorladung überbringen wollten, aufgewiegelt haben. Falls dies zutrifft, hatte er damit aber den Bogen so überspannt, dass auch die Bitte seines lutherischen Presbyteriums v. 12. Dezember 1750 um Begnadigung bzw. Strafmilderung erfolglos blieb. Der Verhaftung durch „ein vermischtes Kommando von Soldaten und Schützen“ entzog er sich durch die Flucht ins nahe gelegene Breckerfeld. Ob dies dem „wunderbaren Schutz des Allmächtigen“ (ebd.) zu verdanken war oder vielmehr den damaligen politischen Umständen (die Grafschaft Mark gehörte zum brandenburgischen

**Der „Fall“
Wilhelm Vogt
– ein Fall aus
längst
vergangenen
Zeiten?**

Einflussbereich), sei dahingestellt. Einige Monate später, d. h. am 20. Januar 1751 wurde Vogt auf die vakante Pfarrstelle als neuer Pfarrer in Halver berufen.

Resumee: Vogt war einer der wenigen widerständigen Pfarrer in der 300-jährigen Geschichte der Gemeinde!

Für mich nicht, da er mich über das Verhältnis von Religion und Politik nachdenken lässt.

Zugegeben: Die Zeiten sind Gott sei Dank vorbei, dass mit der Ideologie von „Thron bzw. Nation und Altar“ Schindluder getrieben wurde und sich die Kirchen damit oft instrumentalisieren ließen, so z. B. erkennbar an den früheren Inschriften der soldatischen Koppelschlösser „Gott mit uns“. Aber: Verhalten sich die Kirchen nicht auch heute gegenüber dem Zeitgeist oft zu anpasserisch, was W. Vogt gerade nicht getan hat? Decken wir als Christen die gesellschaftspolitische Sprengkraft des Evangeliums nicht immer wieder zu? So z. B. in der m. W. kaum kritisierten Asyl-Gesetzgebung, nach der die wenigen(!) Irak-Flüchtlinge in unmenschlicher Abschiebehaft auf ihre Rückführung in die Todeszonen ihrer Heimat warten? So z. B. auch in der (bisherigen) Hartz IV-Gesetzgebung, nach der Menschen und vor allem Kinder in die Armut abrutschen? Verkünden nicht viele Prediger „Seelenwellness“ anstelle von Marias Protest: „Der Herr hat Gewaltige von den Thronen gestoßen und Niedrige erhöht“ (Luk. 1, 52)? Fragen über Fragen, die Sie, liebe/r Leser/in, beliebig mit etwas Nachdenken fortsetzen könnten. Sie könnten sie aber auch aufschreiben und mir per E-Mail (DtrchHoffmann@aol.com) oder der Redaktion (Gemeindeamt-Adresse) mitteilen.

Dietrich Hoffmann

Quellen: ARL II,3 (Graf von Schaasberg (s. o.) und Vogts Eintrag in das Taufregister der Kirchengemeinde Halver, zit. nach: Ewald Dresbach, Chronik und Urkundenbuch der Kirchengemeinde Halver, Elberfeld 1898, S. 166).

GEMEINDEBRIEF der Ev.-luth. Gemeinde Radevormwald erscheint viermal jährlich im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: Das Presbyterium. Verantwortlich: Pfarrerin Manuela Melzer. Schlussredaktion und elektronische Herstellung: Wolfgang Schneidewind. Druck: Lippert-Druck, Radevormwald. Auflage: 5.000. Die Verteilung erfolgt in der Hauptsache durch freiwillige Helfer (interessierte Gemeindeglieder dürfen sich gern im Gemeindeamt melden).

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe 2008 ist am 29. April 2008.

Buchempfehlung: Die Bibel 21

**Das alte Buch
neu lesen -**

**die Bibel
in gerechter
Sprache
im Vergleich**

Die Fremdheit eines alten, vertrauten Textes entdecken, miteinander ins Gespräch kommen,

nicht nur andächtig lauschen, sondern protestierend oder zustimmend eine neue Übersetzung der Bibel kennenlernen -

das ist Ziel eines Gesprächskreises in unserer Gemeinde.

Männer und Frauen aller Konfessionen sind eingeladen, verschiedene Übersetzungen biblischer Texte miteinander zu vergleichen. Nach Jürgen Ebach ist überSETZEN immer auch ÜBERsetzen, d. h. den Textsinn hinüberbringen in eine andere Sprache, aber auch in eine andere Welt, in der er verstanden werden soll.

Im Mittelpunkt steht die Übersetzung „Bibel in gerechter Sprache“.

Am Dienstag, dem 8. April, soll um 20 Uhr im Wartburghaus eine erste Sitzung stattfinden, in der Psalmen besprochen werden. Jeder Teilnehmer möge Bibeln mitbringen; die Kopie des Textes aus der „Bibel in gerechter Sprache“ wird vorliegen.

Idealerweise sollten der ersten Zusammenkunft weitere folgen, vielleicht einmal im Monat.

Weitere Infos kann man bei mir telefonisch (74 66) erfragen.

Dörte Hofschien

Pfiffikus



SCHREIBWAREN
BUCHHANDEL
SPIELWAREN
BASTEL-
U. GESCHENKARTIKEL

Inhaber: Martin Krug – Kaiserstraße 60 – 42477 Radevormwald

Artikel für *Schule, Büro und Basteln*

Hochwertige *Schreibgeräte*

Buch- und Papierbindungen

Gestaltung und Druck von *Einladungs-,
Tisch- und Menükarten*

Zu einer kleinen Weihnachtsfeier im gemütlichen Rahmen lud der Paul-Gerhardt-Chor am 17. Dezember 2007 ein. Doch dieses weihnachtliche Beisammensein sollte anders werden als in den Vorjahren.

Im Vorfeld hatte der Vorstand Statistik geführt und festgestellt, dass einige Sängerinnen und Sänger über viele Jahre Mitglieder waren, wie z. B. Günter Künz, der schon als junger Mann in den späten 60er Jahren in den früheren Kirchenchor der lutherischen Gemeinde eintrat und seitdem 40 Jahre seine Bassstimme im Chor erklingen ließ. Oder Martin Scheibner, Kantor und Chorleiter, sang, wie er berichtete, schon als kleiner Junge im Kinderchor der Lutherkirchengemeinde in Remscheid. Was daraus geworden ist, hören und sehen Kirchgänger der lutherischen Gemeinde (fast) jeden Sonntag im Gottesdienst.

Gudrun Buttchereyt trat in ihrer Heimatstadt Bad Honnef ebenfalls als Kind im Chor ein. Gerda Becker ist aus dem Kirchenchor auch nicht mehr wegzudenken. Genau konnte sie gar nicht angeben, wann sie in einem kirchlichen Chor eingetreten ist. „Ich habe schon immer gerne gesungen“, so ihre Antwort. Belohnt wurde sie, wie auch viele weitere Sänger/innen durch eine Urkunde nebst Gold- oder Silbernadel durch den Chorverband der evangelischen Kirche im Rheinland mit Sitz in Wuppertal.

„In der heutigen Zeit ist es etwas Besonderes, sich über viele Jahre einem Chor anzuschließen und dort aktiv mitzuwirken. Sie haben durch Ihre Treue und Ihr Engagement bewiesen, dass Ihnen das Lob Gottes durch die Musica sacra wichtig war und ist“, so die Dankeszeilen in der Urkunde.

Dem Dank schließen sich Christel Nölle und Klaus Schröder vom Vorstand des Chores überaus herzlich an.

Freud und Leid liegen eng beieinander. So erhielten wir die traurige Nachricht, dass Frau Margarete Hasenburg am 30.01.2008 verstorben ist. Sie war Gründungsmitglied und bis 1997 im Chor. Zu ihrem 95. Geburtstag besuchte sie uns in der Probe und freute sich über den Gesang.

Wir werden Frau Hasenburg in unser Herz einschließen.



Folgende Jubilare wurden geehrt:

Silber für 25 Jahre und mehr: Hannelore Brück, Karin Eichner, Elisabeth Kleinschmidt, Brigitte Saulheimer, Monika Schankin.

Gold für 40 Jahre und mehr: Gerda Becker, Gudrun Buttchereyt, Ruthild Dehnhardt, Günter Künz, Dietrich und Inge Menn, Martin Scheibner, Johanna Unkrig, Katrin Weber.

Herzliche Einladung zum österlichen Gemeindegemeinschaftsnachmittag

Auch in diesem Jahr findet zwischen Karfreitag und Ostern ein österlicher Gemeindegemeinschaftsnachmittag statt, der sowohl im Zeichen des Karfreitags als auch des Osterfestes steht, und zwar am Samstag, 22. März um 15.00 Uhr im Wartburghaus. Osterlieder und Erzählungen sowie Musikbeiträge stehen auf dem Programm. Gegen Ende wird ein Passionsfilm gezeigt. Anmeldungen bitte telefonisch oder persönlich bis zum 15. März beim Gemeindeamt.

Freizeit

Die diesjährige Gemeindefreizeit vom 06. bis 20. April im Hotel „Vier Linden“ in Kellenhusen an der Ostsee ist bereits ausgebucht.

Tagesfahrt

Für Donnerstag, 11. September, ist eine Tagesfahrt in die Ardennen geplant. In Losheim in der Eifel wird die weithin bekannte Krippen-Ausstellung „Krippana“ besucht. Näheres zu dieser Fahrt im nächsten Gemeindebrief und in den Tageszeitungen.

Fritz Flüs



Foto: Dietrich Hoffmann

Für Ihre Feiern bieten wir Ihnen nicht nur Räume, sondern auch (wie Sie auf dem Bild sehen können) Atmosphäre.

Sind Sie interessiert und möchten Sie Genaueres wissen, dann rufen Sie unser Gemeindeamt an oder setzen Sie sich direkt in Verbindung mit Sabine Suppes (Tel. 22 63).

Sie wird sich um Sie kümmern.



Miet
Skoch
Service **24.de**
Markus Marschner

Seit 5 Jahren in aller Munde ...

vom Partyservice bis zum Komplett-Catering. Jetzt mit Räumlichkeiten im Wartburghaus von 10 - 150 Personen. Das Team vom Mietkochservice24 bedankt sich für Ihr Vertrauen !

Tel. 02195.684475 und 0162.9021720

Catering - Partyservice - BBQ Events - Veranstaltungen

**Herzlich wird
gedankt für die
Spenden vom
1. 10. bis
31. 12. 2007**

Spenden, die in dieser Zeit bei uns eingegangen sind:
für unsere **Gemeindestiftung**: 1.600,00 €; für unsere
Gottesdienste (z. B. Kindergottesdienst): 408,00 €;
für **Mission und Hilfsaktionen** (z. B. Schriftenmission,
Müllsammelnde Kinder): 707,19 €; **Essen für Bedürftige**:
9.319,30 €; für **Kirchlichen Unterricht**: 176,98 €;
Gemeindearbeit/Gruppen/Kreise: 360,00 €;

Spenden, die aufgrund unseres **gesonderten Spenden-
aufrufes** per Lastschrift/Dauerauftrag/Überweisung bei
uns eingegangen sind: 2.124,85 €; **freiwilliges Kirch-
geld**: 910,00 €.

Sind Ihnen die schönen Weihnachtsbäume im Paul-Gerhardt-Haus und in unserer Kirche aufgefallen? Die Bäume sind unserer Kirchengemeinde durch das Ehepaar Sobczak geschenkt worden. Wir bedanken uns sehr herzlich!

PS: Hoffentlich dürfen wir uns auch im kommenden Jahr wieder für eine solche Spende bedanken!

Wir bedanken uns auch dafür, dass durch viele kleine und große Spenden und durch die große Unterstützung der Bürgerstiftung der Sparkasse Radevormwald - Hückeswagen die Bilder von Bernhard Guski in unserer Kirche einen festen Ort haben. Dadurch ist unsere Kirche - und damit unsere Kirchengemeinde - auf vielfältige Weise bereichert worden.

**Spenden
erbeten!**

**Unsere Bankverbindung: Sparkasse Radevormwald –
Hückeswagen, Konto: 200766, Bankleitzahl: 34051350**

Ihre Apotheke im Herzen von Rade

Wir haben von Montag bis Freitag
durchgehend 8:30 bis 18:30 Uhr
für Sie geöffnet.

Gerne nehmen wir auch Ihre
telefonische Bestellung entgegen
und liefern Ihre Medikamente
kostenlos zu Ihnen nach Hause.

Radevormwald • Kaiserstrasse 106 • Telefon (02195) 7575





Joachim Hall

Liebe Gemeinde in der Heimat!

Ich grüße Sie herzlich aus Wuppertal! Seit dem 1. Oktober bin ich hier Pfarrer zur Anstellung mit halber Stelle in einer Kirchengemeinde in Elberfeld, mit der anderen halben in der Leitung der Telefonseelsorge.

Wie in jedem Jahr suchen wir auch 2008 neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für seelsorgerliche Gespräche am Telefon. Können Sie gut zuhören? Haben Sie Einfühlungsvermögen, Geduld und Interesse an anderen Menschen? Dann wäre vielleicht eine Ausbildung zum Telefonseelsorger das Richtige für Sie! Ich lade Sie ein zu einem unverbindlichen Informationsabend am

**Dienstag, dem 29. April 2008, um 19 Uhr
im Frieda-Schindelin-Haus in Wuppertal-Barmen,
Zeughausstraße 31 a.**

Der Ausbildungskurs beginnt voraussichtlich im Herbst. Sollten Sie schon vorab Fragen zu einer Mitarbeit in der Telefonseelsorge haben, rufen Sie mich bitte an (0202/2972519) oder schicken mir eine E-Mail an hall@telefonseelsorge-wuppertal.de

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.telefonseelsorge-wuppertal.de .

Viele Grüße nach Rade



Ihr Joachim Hall

**Der Bürgerbus hält jetzt
am Wartburghaus.
Der Gottesdienstbus fährt Sie
sonntags zum Gottesdienst und zurück.**



Wir fahren jeden Sonntag nach Plan...Termine und Haltestellen im Fahrplan, den Sie in vielen Geschäften und im Bus bekommen.



Bürgerbus-Verein Radevormwald e. V.
Tel. 01 51/17 33 69 90 (Bus)
1. Vorsitzender: Friedel Müller,
Tuchstr. 76, 42477 Radevormwald,
Tel. 0 21 91/6 53 08

Passions- andachten:

jeweils am Mittwoch, 19.30 Uhr: 5. und 12. März in der reformierten Kirche.

Abendandachten in der Karwoche:

Von Montag 17. März bis Mittwoch 19. März jeweils um 19.30 Uhr in der luth. Kirche und am Gründonnerstag findet um 19.30 Uhr ein Abendmahlsgottesdienst statt.

Oster-Frühstück mit anschließendem Gottesdienst für Groß und Klein

Am Ostersonntag, 23. März steht für Sie ab 9.00 Uhr ein Frühstücksbuffet im Wartburghaus bereit. Es besteht die Möglichkeit, gemütlich und in Gemeinschaft zu frühstücken. Für die Kinder schließt sich noch ein Ostereiersuchen im Gemeindehaus an.

Um 10.00 Uhr findet dann in der Kirche Burgstraße ein fröhlicher Ostergottesdienst für große und kleine Menschen mit Abendmahl statt. In unserer Gemeinde sind auch Kinder zum Abendmahl zugelassen. Daher wird das Abendmahl so gefeiert, dass auch Kinder mit einbezogen sind.

Für das Frühstück bitten wir um telefonische Anmeldung im Gemeindeamt (Tel. 6 77 10) bis spätestens Mittwoch, 19. März.
Manuela Melzer

Neue Gottesdienst- form gesucht!

Am Dienstag, 22. April, 19.00 Uhr im Dietrich-Bonhoefer-Haus soll es noch einmal darum gehen, eine Gottesdienstform zu entwickeln, die ähnlich dem damaligen „Mittendrin-Gottesdienst“ eine andere liturgische Gestalt hat und kommunikative Elemente mit einbezieht. Ein Gottesdienst, der auch die anspricht, die sonst nur selten in die Kirche gehen.

Nach einem ersten Treffen mit interessanten Anregungen und Vorschlägen war allen klar: wir brauchen noch mehr Menschen, die mitdenken und sich mit ihren Ideen einbringen.

Vielleicht haben Sie Lust mitzumachen? Dann kommen Sie zu dem o. g. Termin einfach dazu. Infos gibt gerne: Pfarrerin Melzer, Tel. 67 28 45

Es stehen noch 4 freie Plätze für die Jugendfreizeit in Österreich 05. bis 19. Juli in der Gruppe der 15- bis 17-jährigen Mädchen und Jungen zur Verfügung. Auskünfte direkt bei Torsten Döpp: Tel. 67 71 17 oder 34 63.

- Pfarrer:** Jürgen Buttchereyt, Lindenstr. 18, Tel. 23 01
Andreas Kleinschmidt, Elberfelder Str. 163, Tel. 4 05 33
Manuela Melzer, Krankenhausstr. 13, Tel. 67 28 45
- Pfarrer Johanniter-Krankenhaus:** Heinz Weber, Hackenberg 73, 42897 Remscheid, Tel. 0 21 91/66 13 43
- Jugenddiakon:** Torsten Döpp, Sprechstunden im Jugendbüro Wartburghaus, Andreasstr. 2, (Seiteneingang Treppe): dienstags + donnerstags: 15.00 - 16.00 Uhr. Tel. 67 71 17, 34 63 Burgstraße
- Ev.-luth. Kirche:**
Gemeindeamt: Andreasstr. 2 (Telegrafienstraße), Tel. 6 77 10, Fax 67 71 50; Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 - 12 Uhr; Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 14 - 16.00 Uhr; Kassenstunden: Dienstag und Freitag 9 - 12 Uhr, Donnerstag 14 - 16.00 Uhr
Montag: 9.30 - 12.00 Uhr
- Archiv:** www.radevormwald-kirche.de
Internet: www.radevormwald-kirche.de
E-Mail-Adresse: info@radevormwald-kirche.de
Gemeindehäuser: Paul-Gerhardt-Haus, Elberfelder Str. 165, Tel. 22 63, Hausmeisterin: Sabine Suppes; Wartburghaus, Andreasstr. 2 (Telegrafienstraße), Tel. 67 71 16, Hausmeister: Roman Stikelmaier
- Kirchenmusiker:** Martin Scheibner, Friesenstr. 12, Tel. 67 23 89, E-Mail:musik@radevormwald-kirche.de
Lothar Körschgen, Kammgarnweg 14, Tel. 0 21 91/66 14 53
- Diakoniestation:** Andreasstr. 2, Tel. 93 12 99, Fax 93 12 97
Offener Freundeskreis Suchtkrankenhilfe: jeden Montag im Wartburghaus von 19.30 - 21.30 Uhr für Suchtkranke und Angehörige. 14-täglich mittwochs *nur* für Frauen von 18.00 - 20.30 Uhr Kontakt: Anne Sobczak, Tel. 67 71 11, ab 17 Uhr RS 66 21 60
- Mittagstisch-Treff:** dienstags 11.30 bis 13.00 Uhr Wartburghaus. Bedürftigen Menschen bieten ehrenamtliche Helferinnen in Zusammenarbeit mit Ev.-ref. und Katholischer Kirchengemeinde, Martini-Gemeinde sowie Freie Evang. Gemeinde eine warme Mahlzeit an; Kleiderkammer geöffnet.
Kontakt: Johanna Unkrig, Tel. 3 07 29
- Telefon-Seelsorge:** (gebührenfrei) 0 800 111 0 111 oder 0 800 111 0 222
Ökumenisches Hospiz: Hospizbüro Siepenstr. 37 am Johanniter-Krankenhaus, Telefon 68 49 36. (Anrufbeantworter) Sprechstunde donnerstags von 16.00 - 18.00 Uhr und nach Vereinbarung. Am Gaswerk 9, Tel. 22 38 Öffnungszeiten: Mo – Do 13.30 - 16.30 Uhr; freitags 13.00 bis 15.00 Uhr
Mobiler sozialer Hilfsdienst: 6 88 78 68
- Ökumenische Initiative Alter Bauhof:**

	Kirche Burgstraße	PGH	auswärts
März			
09. 03.	10.00 Uhr G m Taufe	09.30 Uhr G m alkoholfreiem Abendmahl	
16. 03.	10.00 Uhr G m Taufe	09.30 Uhr G m Taufe	
20. 03.	19.30 Uhr gem. G		16.00 Uhr Wartburghaus AbendmahlsG
21. 03.	10.00 Uhr G m Abendmahl	09.30 Uhr G m alkoholfreiem Abendmahl	
22. 03.	21.30 Uhr G zur Osternacht		
23. 03.	10.00 Uhr G m Abendmahl und Taufe, vorher Osterfrühstück im Wartburghaus	09.30 Uhr G m alkoholfreiem Abendmahl und Taufe	
24. 03.			10.00 Uhr ref. Kirche, gem. G
30. 03.	10.00 Uhr G mit Verabschiedung der bisherigen und Einführung der neuen Presbyter/innen		
April			
06. 04.	10.00 Uhr Konfirmation Bezirk III	09.30 Uhr G m Taufe	
12. 04.		15.30 Uhr KrabbelG	
13. 04.	10.00 Uhr Konfirmation Bezirk II	09.30 Uhr G m Abendmahl	
20. 04.	10.00 Uhr Konfirmation Bezirk I	09.30 Uhr G m Taufe	
27. 04.	10.00 Uhr Konfirmation Bezirk I	09.30 Uhr G	
Mai			
01. 05.	10.00 Uhr gem. G zur Bibelwoche		
04. 05.	10.00 Uhr G m Abendmahl	09.30 Uhr G m Taufe	
11. 05.	10.00 Uhr G m Taufe	09.30 Uhr G m alkoholfreiem Abendmahl	
12. 05.			10.00 Uhr ref. Kirche, gem. G
18. 05.	10.00 Uhr G m Taufe	09.30 Uhr G m Taufe	
25. 05.	kein Gottesdienst	09.30 Uhr Festgottesdienst zum PGH-Jubiläum	
Juni			
01. 06.	10.00 Uhr Goldkonfirmation mit Abendmahl	09.30 Uhr G m Taufe	

Kindergottesdienst: sonntags (außer in den Schulferien)

11.15 Wartburghaus

11.15 Paul-Gerhardt-Haus

11.15 reformierte Kirche am Markt

**Krabbel-
gottesdienst:**

12. 04., 15.30 Uhr Paul-Gerhardt-Haus

**Ökumenische
Marktandacht**

jeden Samstag von 11.00 bis 11.15 Uhr in der
reformierten Kirche am Markt.



Foto: Dietrich Hoffmann

Unser neues Presbyterium kurz nach der Bekanntgabe des amtlichen Endergebnisses. Es fehlt Birgit Flüs.

Neben den gewählten Damen und Herren gehören dem Presbyterium noch Pfarrerin Manuela Melzer sowie die Pfarrer Jürgen Buttchereyt und Andreas Kleinschmidt an.